

Staatsminister a. D. Josef Miller anlässlich 120 Jahre Sängerbund Erkheim
und 40 Jahre Allgäuer Bauernchor am 15. Oktober 2023 in Erkheim

MdB Stephan Stracke,
Bürgermeister Christian Seeberger,
lieber Fritz Kaiser, Roland Demmeler,
Arthur Häring, Uli Willer,
liebe Sänger, liebe Fans,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

„Wo man singt, da lass dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder“

Ich freue mich riesig, dass ich heute bei Euch sein und sogar ein Grußwort sprechen darf. 40 Jahre Allgäuer Bauernchor feiert mein Lieblingschor. Ich habe großen Respekt gegenüber dem Sängerbund Erkheim, der sein 120-jähriges Jubiläum feiert. Das ist Beharrlichkeit und Ausdauer! Was mich besonders freut ist, dass Ihr nicht aufgegeben, sondern Euch zusammengeschlossen und gegenseitig ergänzt habt.

Ich darf heute die herzlichen Glückwünsche meines Vorgängers Klaus Holetschek überbringen. Er hätte sicher gerne seine erste Wochenendrückkehr aus München, ausgestattet mit dem Amt, das den zweitgrößten Einfluss auf die Politik in Bayern bedeutet, hier gefeiert. Er hat momentan viel zu tun. Er ist mit der Vorbereitung der Koalitionsverhandlungen beschäftigt. Ich darf seine herzlichsten Grüße überbringen. Ich bin stolz drauf, dass er mein Nachfolger ist und ich ihn als erster gebeten habe, mein Nachfolger zu werden.

Mein Dank gilt dem Gründungsvorstand des Bauernchors Roland Demmeler und dem jetzigen Vorstand Fritz Kaiser, sowie dem Vorstand des Erkheimer Sängerbundes Arthur Häring für ihre Arbeit und Mühen im Vereinsleben.

Nach meiner ersten Wahl in den Landtag 1986 habe ich als erste Besuchergruppe den Bauernchor in den Landtag eingeladen. Franz Josef Strauß war Zuhörer, der gerne meiner Bitte nachgekommen ist, Euch zu begrüßen.

Was dann alles gekommen ist, hat man damals nicht vorhersehen können. Was Roland Demmeler an Weltreisen organisiert hat, war einfach großartig. Der Bauernchor, dem ich einen Kontakt mit dem amerikanischen Landwirtschaftsministerium vermitteln konnte, war fortan als Botschafter der bayerischen Bauern in den USA, Russland, Spanien, beim Papstbesuch in Rom, dem Auftritt in der Carnegie Hall, des bekanntesten Opernhauses in den USA und ich konnte sagen, als ich Staatssekretär und später Landwirtschaftsminister war, dass ich den einzigen und einmaligen Bauernchor in meinem Stimmkreis habe. Er gilt als Botschafter der bayerischen Bauern weltweit.

Musik ist die Sprache des Herzens. Das gilt sowohl für die Mitglieder des Sängerbundes als auch für den Bauernchor. Musik ist der Ausdruck eines guten Lebensgefühls, trotz Computer und Technik. Die Gesellschaft besteht aus Menschen und nicht aus Maschinen. Menschen haben keinen Motor und auch keinen Prozessor, sondern ein Herz, ein Gemüt und dafür ist das Singen die beste Medizin.

Singen stärkt nicht nur die Stimmbänder und ist ein tolles Gemeinschaftserlebnis, Singen macht auch gesünder. Forscher des Instituts für Musikpädagogik in Frankfurt haben herausgefunden, dass aktives Singen

- das Hormon Cortison aufbaut,
- die Immunleistung ansteigen lässt
- und zusätzlich die Stimmung merklich aufhellt.

Sie stehen als Sänger für Kreativität, Heimatverbundenheit und Schaffenskraft unserer Bäuerinnen und Bauern.

Mir war immer bewusst, dass viele von Ihnen früher einen mehr als arbeitsvollen Tag auf ihren Betrieben hatten und kaum Zeit für Chorarbeit und der damit verbundenen Auftritte. Umso beachtlicher ist es, dass Sie meine Herren der beiden Chöre, gemeinsam aufgebaut. Ich glaube das war und ist nur möglich, weil singen und musizieren mit Anderen Kraft schenkt.

Die Arbeit im Chor, das Proben, das gleiche verbindende Ziel und schließlich die Aufführung, all dies fördert Gemeinsamkeit. Gerade das öffentliche Auftreten und die damit verbundenen Leistungen stärken Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl. Wenn ich so Euer Programm ansehe, dann sind Sie auch heute noch stark unterwegs. Auch Fritz Kaiser führt Euren Chor sehr erfolgreich durch schwierige Zeiten.

Ihr habt auch heute noch schöne Auftritte, wenn es auch nicht mehr so weit geht zu den Veranstaltungsorten wie früher. Sie waren heuer:
in Ansbach beim Treffen der bayerischen Landfrauenchöre.
am 11. Juni in Mariental in Tirol,
im August am Fellhorn,
im September das Jubiläumskonzert

Im Grunde genommen bis auf kurze Zeit hatten sie nur zwei Vorsitzende seit der Gründung. 20 Jahre ist ein Zeichen für Kontinuität und Stabilität.

Das gefällt Euch am allerbesten, weil Ihr immer noch der einzige Männerchor seid, der den Namen Bauernchor trägt. Liebe Sänger, Eure treuesten Fans sind Eure Frauen. Ihr seid eine starke Gemeinschaft geworden.

Gerade in unserer aufgeregten unsicheren Zeit tragen Sie zum Innehalten und Ehrfurcht bei. Ich kenne keinen Chor, der das Vater unser je schöner gesungen hat wie Ihr. Ich wünsche Euch weiterhin viel Freude und Erfolg.

Keiner hat über den Gesang schöner geschrieben als der weltberühmte Komponist Leonhard Bernstein und damit möchte ich schließen:

Musik ist ein Wunder der Schöpfung,
ein Traum der Menschheit,
sie überhöht den Alltag
und versöhnt die Völker.
Sie tröstet jeden und verschenkt sich an alle.

Herzlichen Glückwunsch! Auf noch viele Jahre!